

Umwelt- und Klimapreis 2019:

Assling punktete mit Saatgutbücherei und 0-km-Tomate

Mit der „Saatgutbücherei“ zur Erhaltung alter Kulturpflanzen sowie der Null-Kilometer-Tomate erreichte die Gemeinde Assling beim Umwelt- und Klimapreis 2019 den dritten Platz.

Der Saatgutmarkt liegt heutzutage in den Händen internationaler Konzerne. Bis auf wenige Ausnahmen wurden kleine regionale Züchtungsfirmen zum Aufgeben gezwungen. Und so stehen Pflanzenarten und -sorten, die für den Selbstversorger-Gartenbau oder für Ungunstlagen (z. B. Höhenlagen) geeignet wären, nicht mehr oder nur in geringen Mengen zur Verfügung. In Assling will man es nicht darauf beruhen lassen. Gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien startete die e5- und Klimabündnis-Gemeinde mit Bürgern (Bücherei Assling, Agenda-21 Umweltgruppe Assling, Obst- und Gartenbauverein Assling) eine Kooperation, um bedrohte Kulturpflanzen zu erhalten, die Aussaat heimischer Wildblumen zu fördern und die damit verbundenen lokalen Kreisläufe nachhaltig zu stärken. Das Projekt „Wiederherstellung und Wiederbelebung der Pflanzenvielfalt im alpinen Anbau“ läuft noch bis Dezember und wird gefördert (Interreg/Dolomiti Live Projekt BioColAlp Dolomiti Live – Mittelprojekt Nr. ITAT4044).

Die Samenvermehrung geht vor Ort voran: Assling suchte und fand 20 sogenannte „Erhalter“, die von Boku-Mitarbeitern betreut werden. Sie bauen seit Projektbeginn 2018 insgesamt 15 traditionelle Kulturarten und Sorten/Herkünfte im eigenen privaten Garten an und vermehren diese. Dazu zählen Ackerbohne, Erbse, Mohn, Herbstrübe, Sommerweizen, Hafer, Gartenbohne, Feuerbohne, Tomate, Mais, Weiße Melisse, Ringelblume oder Brotklee.

Samen in Bücherei

Die Bücherei Assling baute ein Entlehnssystem auf. Ausgeliehen werden dabei nicht nur Medien, sondern die von den Erhaltern gesammelten Samen. Der Verleih erfolgt mittels kleiner Bücher, die nicht nur die Samen, sondern auch Informationen über die Kulturart enthalten. 2019 konnten bereits zwölf Kulturarten mit 52 lokalen zum Teil alten Sorten und 14 traditionelle „Kräuter und Blumen“



In der Bücherei Assling leiht man sich ein kleines Büchlein aus, in dem beschrieben wird, wie man Saatgut vermehrt. Dazu gibt es ein Säckchen mit Samen zum Teil alter, längst vergessener Kulturpflanzen. Gelingt das Saatexperiment, gibt man nicht nur das Büchlein an die Bücherei zurück, sondern auch ein Säckchen mit den nun selbst vermehrten Samen.

von rund 40 eingetragenen Lesern ausgeliehen werden. Viele Jungpflanzen, deren Samen aus der Bücherei stammen, wurden innerhalb der Gemeinde verschenkt oder getauscht.

Seit letztem Jahr sammeln zwei Erhalter auch die Samen heimischer Wildblumen, die heuer das Angebot ergänzen. Außerdem werden auf öffentlichen Flächen Wildblumen-

wiesen angelegt. Mit ihrer Saatgutbücherei sind die Asslinger die Ersten im Bezirk, die das materielle/immaterielle Erbe lokaler Kulturpflanzenarten gemeinsam mit dem verknüpften Wissen über Vermehrung wiederbeleben.

Die Null-Kilometer-Tomate

Die Bedeutung des Projekts zeigt das Beispiel Null-Kilo-

DROGERIE MOSER
9900 Lienz, Messinggasse 1a
Tel. 04852/62202
Sonnentor: Gewürze & Tees
Salze & Kräutersalze

30906

meter-Tomate. Bis im Handel gekaufte Pflanzen in heimischen Gärten stehen, haben sie eine Weltreise hinter sich: Die Saatgutzüchtung erfolgt in der Schweiz, die Saatgutvermehrung in einem Land der Südhälfte, das Substrat für die Anzucht kommt aus Russland, die Pflanzenschutzmittel aus Indien, die Anzucht der Jungpflanzen erfolgt in Holland... Der Transport der „Fertigware“ verläuft oft quer durch Europa mit Lkw. In Assling hingegen sind im Idealfall alle Ausgangssubstanzen für die Null-Kilometer-Tomate vor Ort – angefangen von den Samen, die teilweise schon seit 30 Jahren in der Gemeinde vermehrt werden, über die Anzuchterde und den Dünger bis zur aus Wasserkraft hergestellten Energie. Sogar Anzuchtkisten für Jungpflanzen aus Holz und gefüllte Schafwolltöpfe wurden erprobt. 2018 wurden Null-Kilometer-Jungpflanzen, die nicht nur in der Gemeinde produziert, sondern deren Rohstoffe zu 100 % aus der Gemeinde stammten, an Interessierte und Erhalter verteilt (Gesamt: 300 Jungpflanzen von Tomate, Paprika und Chili).

Schulungen, Präsentationen, Diskussionen, Vorträgen und Workshops ergänzen das Projekt, das beim Umwelt- und Klimapreis 2019 mit dem dritten Platz ausgezeichnet wurde.



Bücherei-Café zum Thema Tomatenvielfalt in der Gemeinde Assling.

Fotos: C. R. Vogl